

Islamischer Religions- unterricht

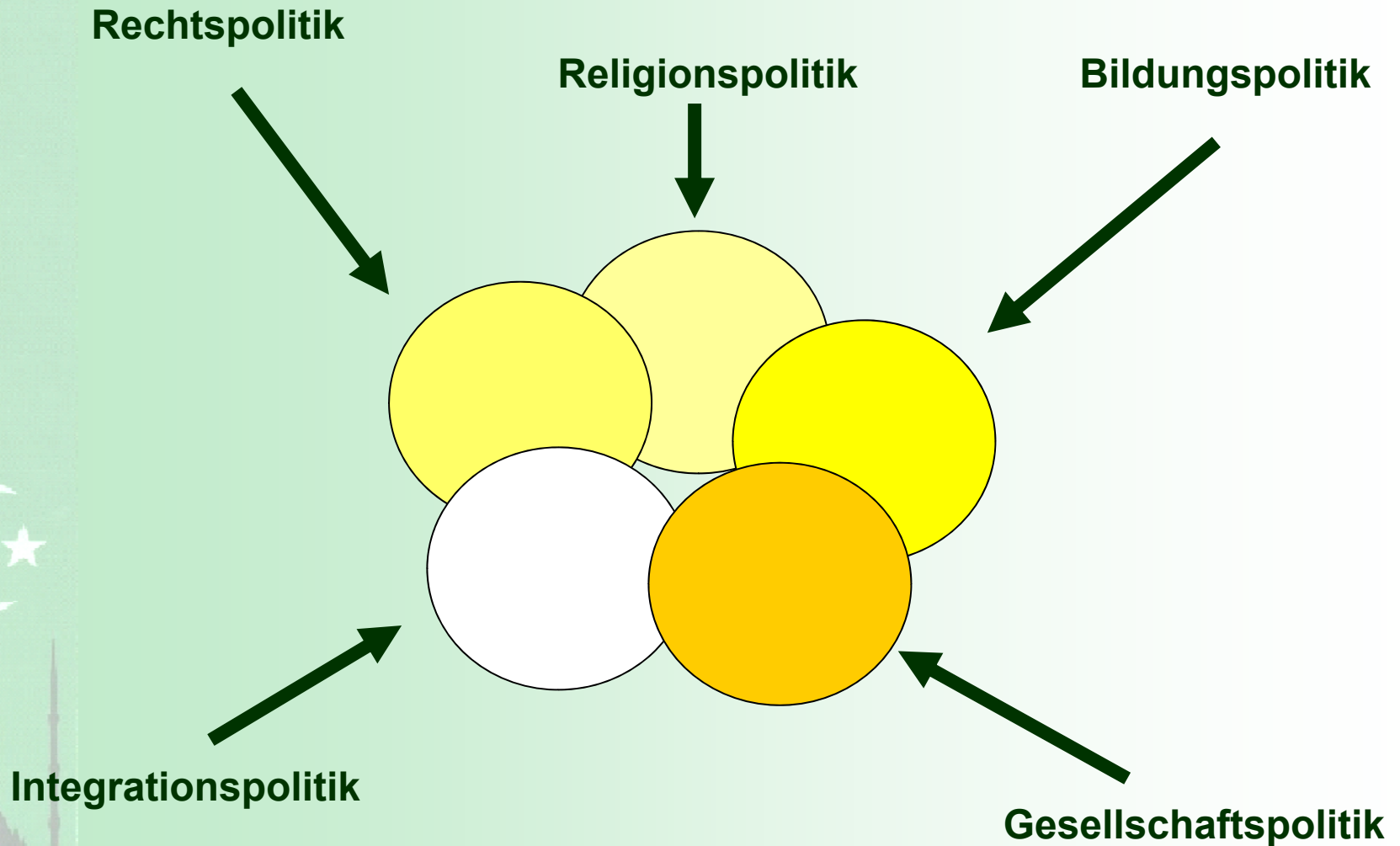


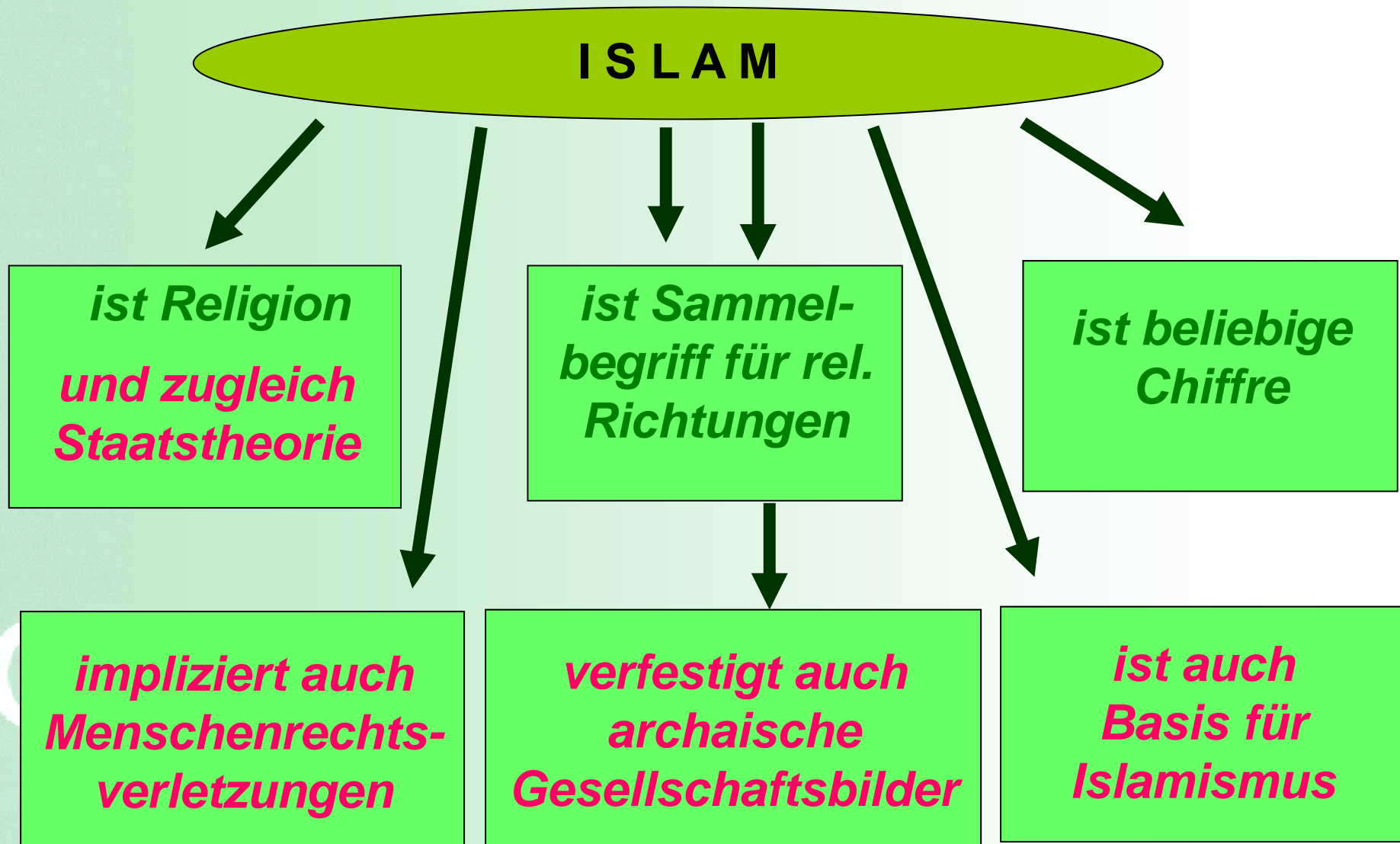
Chancen, Grenzen,
Modelle, Lösungen

Überblick

- **Verschränkung von Politik- und Wissenschaftsbereichen**
- **„Schillernder“ Islam**
- **Zahlen zu Muslimen**
- **Auszug aus dem Grundgesetz**
- **Rechtsfragen I**
- **Vermittler des Glaubens**
- **Islamische Dachverbände**
- **Schulische Angebote in Bundesländern**
- **Aktuelle schulische Angebote in NRW**
- **Rechtsfragen II**
- **Lösungen**

Verschränkung von Politik- und Wissenschaftsbereichen





Quellen: Gisbert Gemein 2005; Johannes Kandel 2005; Christine Langenfeld 2008; Tilmann Nagel 2008; Tariq Ramadan 2009; Ursula Spuler-Stegemann 2009; Verfassungsschutzbericht NRW 2009.

Statistik 1:

In Deutschland leben etwa **3,8 – 4,3 Millionen Muslime**, das sind ca. 4,6 – 5,2 % der Gesamtbevölkerung.

Davon gehören bis zu **20%** den Islamischen Dachverbänden an.

Verteilung der Konfessionen unter Muslimen in Deutschland

Sunniten 74,1 %

Aleviten 12,7 %

Schiiten 7,1 %

Sonstige 6,1 %



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2009.

Statistik 2:

Verteilung der Muslime auf die Bundesländer

Bundesland	Muslime in %	Gesamt
Baden-Württemberg	16,6	
Bayern	13,2	
Berlin	6,9	
Bremen	1,6	
Hamburg	3,5	
Hessen	10,3	
Niedersachsen	6,2	
Nordrhein-Westfalen	33,1	
Rheinland-Pfalz	4,0	
Saarland	0,8	
Schleswig-Holstein	2,1	98,4 %
Brandenburg	0,1	
Mecklenburg-Vorpommern	0,1	
Sachsen	0,7	
Sachsen-Anhalt	0,4	
Thüringen	0,2	1,6 %

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2009.

Statistik 3:

Muslime in allgemein bildenden öffentlichen Schulen (2009)

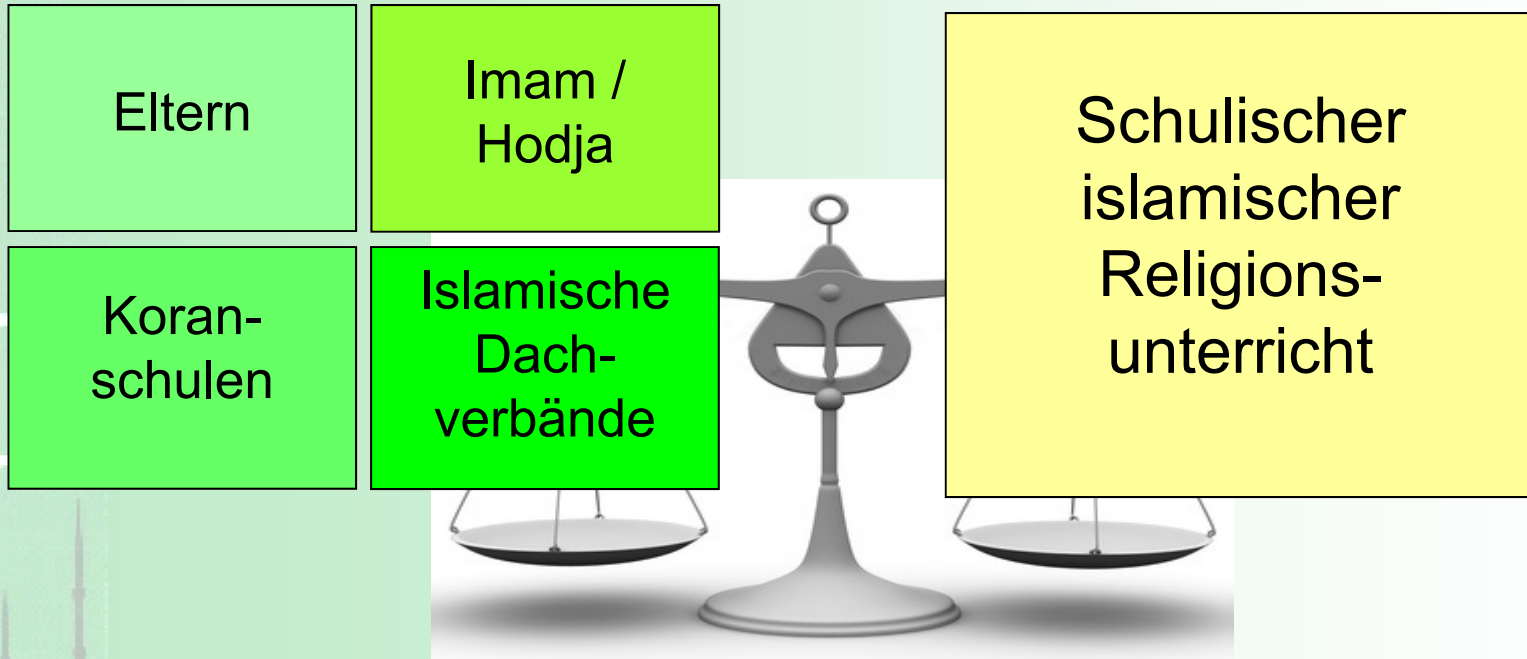
gesamt

Muslime

BW	1.289.000	keine Erhebung; geschätzt: ca. 80.000	6,2%
BAY	1.441.867	82.476	5,7%
B	333.000	keine Erhebung; geschätzt: 27.360	8,2%
BRA	220.000	keine Erhebung	--
HB	74.000	keine Erhebung; geschätzt: 5.180	6,9%
HH	178.891	keine Erhebung; geschätzt: 14.750	8,1%
HE	678.779	keine Erhebung; geschätzt: ca. 42.500	6,1%
MP	137.425	keine Erhebung	--
NS	969.069	keine Erhebung; geschätzt: ca. 40.000	4,3%
NRW	2.176.208	263.047 (mit BK: 320.000)	12,1%
RLP	469.174	28.276	6%
SAA	114.339	keine Erhebung	--
SA	394 473	keine Erhebung; geschätzt: ca. 800	0,2%
SA-A	201.073	keine Erhebung; geschätzt: ca. 575	0,3%
SL	325.670	keine Erhebung; geschätzt: ca. 780	0,2%
TH	172.697	keine Erhebung; geschätzt: ca. 480	0,3%

Vermittler des islamischen Glaubens

Vermittler des islamischen Glaubens



Literatur: *Bülent Ucar* 2009; *Michael Kiefer* 2005; *Klaus Spelen* 2008 und 2010.

Artikel 7 Abs. 3 GG

Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen **ordentliches Lehrfach**.

Unbeschadet des **staatlichen Aufsichtsrechtes** wird der Religionsunterricht in **Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften** erteilt.

Kein Lehrer darf gegen seinen Willen verpflichtet werden, Religionsunterricht zu erteilen.

Rechtsfragen

Staatskirchenrecht:

- RU ist eine klassische „res mixta“, d.h. eine gemeinsame Angelegenheit von Staat und Kirche



- Verpflichtung des Staates, RU als Angebot bereit zu halten
- Staat ist verwehrt, aus eigenem Recht RU einzuführen und zu gestalten
- Anspruch des Staates an Religionsgemeinschaft auf Verfassungstreue, insbesondere: Verbot, Schulkinder den Verfassungsprinzipien zu entfremden

Quellen: *Martin Stock* 2003; *Janbernd Oebbecke* 2007; *Christine Langenfeld* 2009; *Wolfgang Bock* 2007; *Klaus Spelen* 2010.

Islamische Dachverbände im KRM



- ca. 10% der **organisierten** Muslime in Deutschland
- aktuell 31 Mitgliedsorganisationen (ca. 50.000)
- von IGMG dominiert
- **türkisch** geprägt

Mitgliedsorganisationen sind u.a.

- IGMG
- die Islamische Föderation Berlin
- der Verband islamischer Jugendzentren
- der deutsch-somalische Verein
- der muslimische Sozialbund
- die Gemeinschaft der Ahl-Al-Bayat-Vereine in Deutschland
- die islamische Gemeinschaft Jama'at un-Nur
- die Union marokkanischer Imame
- der Ostturkestanische (Uigurische) Nationalkongress
- der Verband der islamischen Gemeinden der Bosniaken

Quellen: Verfassungsschutzberichte Bund und Länder; Hildegard Becker 2006; FES 2007; Ursula Spuler-Stegemann 2009; Urteile des VG Düsseldorf, des OVG Münster sowie des BVerwG im Verwaltungsstreitverfahren Islamrat und ZMD gegen das Land NRW.

Islamische Dachverbände im KRM



- ca. 3 % (12.000) der **organisierten** Muslime in Deutschland
- aktuell 21 Mitgliedsorganisationen, geprägt von ATIB und Muslimbruderschaft
- ethnische Zuordnung z.T. **nicht-türkisch**

Mitglieder unter den z.Zt. 20 Organisationen sind u.a.

- ATIB (Avrupa Türk- İslam Birliği)
- Muslimbruderschaft
- IGD (Islamische Gemeinschaft in Deutschland e.V.)
- das IZA (Islamisches Zentrum Aachen)
- das IZM (Islamisches Zentrum München)
- die UELAM (Union der in Europäischen Ländern Arbeitenden Muslime e.V.)
- die Deutsche-Muslim-Liga Bonn
- die Union der Islamisch-Albanischen Zentren in Deutschland
- die Vereinigung Islamischer Gemeinden der Bosniaken in Deutschland
- die islamische Arbeitsgemeinschaft für Sozial- und Erziehungsberufe

ATIB hat Nähe zu **ADÜTDF**, der **Auslandsorganisation der Grauen Wölfe**.

Islamische Dachverbände im KRM



- Verband der Islamischen Kulturzentren e.V. (VIKZ) wird der **türkischen** Süleymanci-Bewegung zugeordnet
- keine aktuellen Zahlen, VerfSch nennt 26.500 Mitglieder

Zum VIKZ gehören u.a.

- zahlreiche Schüler- / Schülerinnenwohnheime
- ein Reisebüro für Pilgerfahrten
- ein Bestattungsfond
- die „Merkez' Handels GmbH für Konsumgüter“
- das „Islamische Bildungswerk in Deutschland“
- das „Islamische Familienbildungswerk“
- die „Islamische Akademie Villa Hahnenburg“ (Islah)

Quellen: Verfassungsschutzberichte Bund und Länder; Hildegard Becker 2006; FES 2007; Ursula Spuler-Stegemann 2005 und 2009; Urteile des VG Düsseldorf, des OVG Münster sowie des BVerwG im Verwaltungsstreitverfahren Islamrat und ZMD gegen das Land NRW.

Verfassungsschutzbericht Berlin 2008: „...Der VIKZ verfolgt...mit seiner Strategie der Errichtung islamischer Internate zur Heranbildung treuer Gefolgsleute...den Weg in **islamische 'Parallelgesellschaften'** ...“

Islamische Dachverbände im KRM



- DİTİB (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.) vertritt **nach eigenen Angaben** ca. 130.000 der **organisierten** Muslime in Deutschland

DİTİB ist der deutsche Ableger der türkischen Religionsbehörde **DIYANET** und damit Teil des türkischen Staates.

Islamische Dachverbände im KRM



ca.-Angaben

DITIB:	875
„Freie“:	600
IGMG:	514
VIKZ:	300
ATIB:	120
ZMD:	50

Quellen: Verfassungsschutzberichte Bund und Länder; Hildegard Becker 2006; FES 2007; Ursula Spuler-Stegemann 2009; Urteile des VG Düsseldorf, des OVG Münster sowie des BVerwG im Verwaltungsstreitverfahren Islamrat und ZMD gegen das Land NRW.

Religionsgemeinschaft?

Die im **KRM** organisierten Dachverbände kommen als Partner des Staates nicht infrage

- **DITIB** ist als Teil des türkischen Staates kein Ansprechpartner
- **ZMD**, **Islamrat** und **VIKZ**: Fragen der Religionsgemeinschaft und der Verfassungstreue offen

Quellen: *Urteile des VG Düsseldorf, des OVG Münster sowie des BVerwG im Verwaltungsstreitverfahren Islamrat und ZMD gegen das Land NRW.*

Überblick über IRU in den Ländern

In keinem Land werden die Voraussetzungen von Art.7 (3) GG erfüllt:

- **Berlin, Brandenburg, Bremen** → „Bremer Klausel“, Art. 141 GG: keine Verpflichtung für RU an öffentlichen Schulen
- **Mecklenburg-V., Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Saarland** → zu wenige Schüler für IRU
- **Hessen:** kein Versuch, **Rheinland-P.:** Schulversuch an 1 GS; **Schleswig-H.:** Schulversuch
- **Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen:** Schulversuche
- **NRW, Bayern:** Platzhalter
- **Hamburg:** Sondervereinbarung

Quelle: Klaus Spenlen 2010.

Aktuelle schulische Angebote in NRW

Schülerinnen und Schüler in NRW:

2.900.000

Religionsunterricht

Kath. und evang. RU:

ca. **1,3 Mio.**

Schülerinnen und Schüler
Akzeptanz bei ca. **53%**

Orthodoxer RU:

ca. **24.000**

Schülerinnen und Schüler

Jüdischer RU:

ca. **1.800**

Schülerinnen und Schüler

Seit 2008: **Alevitischer RU;**

Start an 10 Grundschulen

Religionskunde

Seit 1986 **Islamkunde** im
Rahmen des muttersprach-
lichen Unterrichts
in *Türkisch, Arabisch,*
Bosnisch

Seit 1999 **Islamkunde** im
Rahmen eines Schul-
versuchs in Deutsch
130 teilnehmende Schulen
ca. **6.500** Teilnehmer/innen
Akzeptanz bei **85%**

Werteerziehung

Praktische Philosophie:

800 teilnehmende Schulen
51.000 Teilnehmer/innen

Quellen: *Amtsblatt, Lehrpläne und Richtlinien
NRW 2010; Klaus Spellen 2010.*

Erwartungen / Ziele

der Landesregierungen

- gemeinsamer IRU in deutscher Sprache für **alle Ethnien und Glaubensrichtungen des Islam**, unter deutscher Schulaufsicht, unterrichtet von in Deutschland ausgebildeten Lehrkräften
- Grundlagen von Unterricht
 - Kunde vor Verkündigung
 - Kenntnisse vor Bekenntnissen
 - Aushandlung theologischer Positionen
 - Diskursivität als Unterrichtsprinzip

von Eltern, Schulen, Schülerinnen und Schülern

Herstellung von Gleichberechtigung und Einlösung eines Rechtsanspruchs

Rechtsfragen II

Schulrecht der Länder:

- Lehrplan-Entwicklung durch das Land (Ausnahmen: BW, Saarland)
- 12 Schülerinnen und Schüler pro Schule erforderlich (NRW)
- Pflicht zur Annahme eines der Angebote

Quellen: *Schulgesetze, Amtsblätter, Lehrpläne und Richtlinien der Länder 2010; Klaus Spenlen 2010.*

Lösungsoptionen

Da der **KRM** die Anforderungen von Art. 7 (3) GG **nicht** erfüllt, ggf.

- Einführung von „bekenntnisorientiertem Islamunterricht“ nach den Grundsätzen **lokaler Moscheevereine**
- Mitwirkung des KRM über „Vertretungsmodell“

Quellen: *Landesregierung NRW 2007; Deutsche Islamkonferenz 2008; Klaus Spelen 2010.*

Lösungsbedingungen

- Ausgewogenes Verhältnis von **Integration** und **Identität** bei Muslimen unterstützen
- uneingeschränkten **Wertekonsens** bei Muslimen herstellen
- Akzeptanz in der Mehrheitsgesellschaft für **Einführung von IRU** herstellen
- Akzeptanz der Politik, Mehrheitsgesellschaft und der Muslime über **Zeitschiene** herstellen

Konkrete Lösungen

Stationen

Entwicklung eines
Lehrplans /
Begleitung durch Muslime

Beteiligungsverfahren
zum Lehrplan

Konfliktpotential

Einrichtung weiterer
Lehrstühle sowie von
Studienseminaren

Lehrplaninhalte

zentrale offene Fragen

**Erteilung der Lehrerlaubnis
(Iğaza und nihil obstat)**

**Einschränkungen bei
Fächerwahl**

**Imamausbildung
als gemeinsame
Aufgabe**

Vielen Dank
 **für Ihre** 
Aufmerksamkeit!